

ECVET

**European Credit System for Vocational
Education and Training
Europäisches Leistungspunktesystem für
die berufliche Bildung**

Dieter Wlcek

Wien, 15.10.2014

Schwerpunkte der Präsentation

- Europäische Strategie / Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Ziele von ECVET in Österreich
- ECVET Grundlagen und Kernelemente
- Mehrwert von ECVET in Österreich
- Umsetzung in Österreich
- ECVET zur Unterstützung von Mobilitäten
- Weitere Europäische Instrumente und Prinzipien
- Weitere nützliche Infos zu ECVET

2

Europäische Strategie

3

Europäische Zusammenarbeit für allgemeine und berufliche Bildung

Lissabon-Prozess 2000:

„Bis 2010 soll Europa zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt aufsteigen!“

- „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“
- „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“

Allgemeine und berufliche Bildung 2020

- Kommuniqué von Brügge 2010: zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung für den Zeitraum 2011-2020
- Strategische Ziele 2011-2020:

4

Verbesserung der Qualität & Effizienz beruflicher Bildung sowie Erhöhung ihrer Attraktivität und Relevanz

Lebenslanges Lernen und Mobilität als Realität

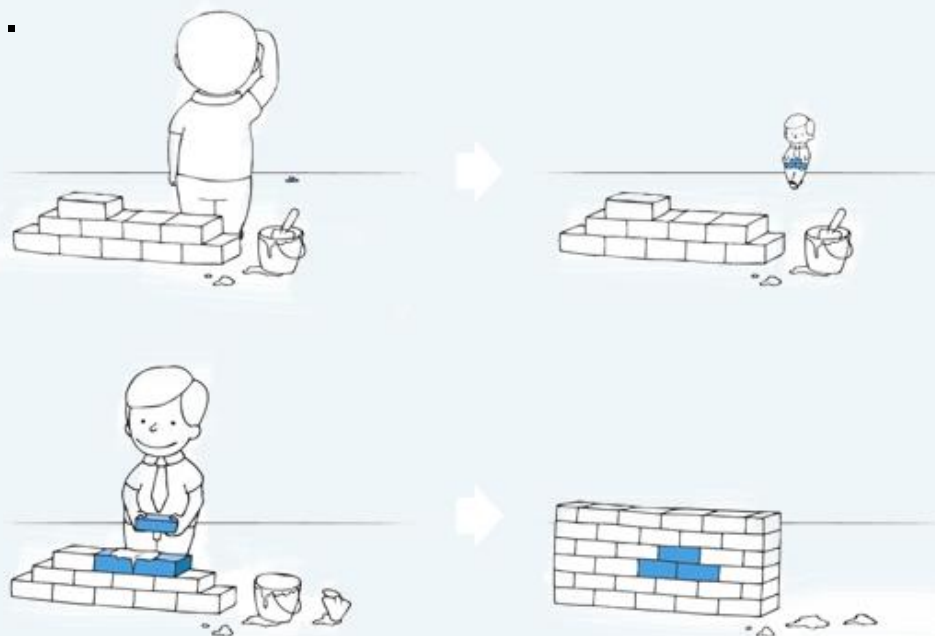
Förderung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist

Förderung von Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhang und aktivem Bürgersinn

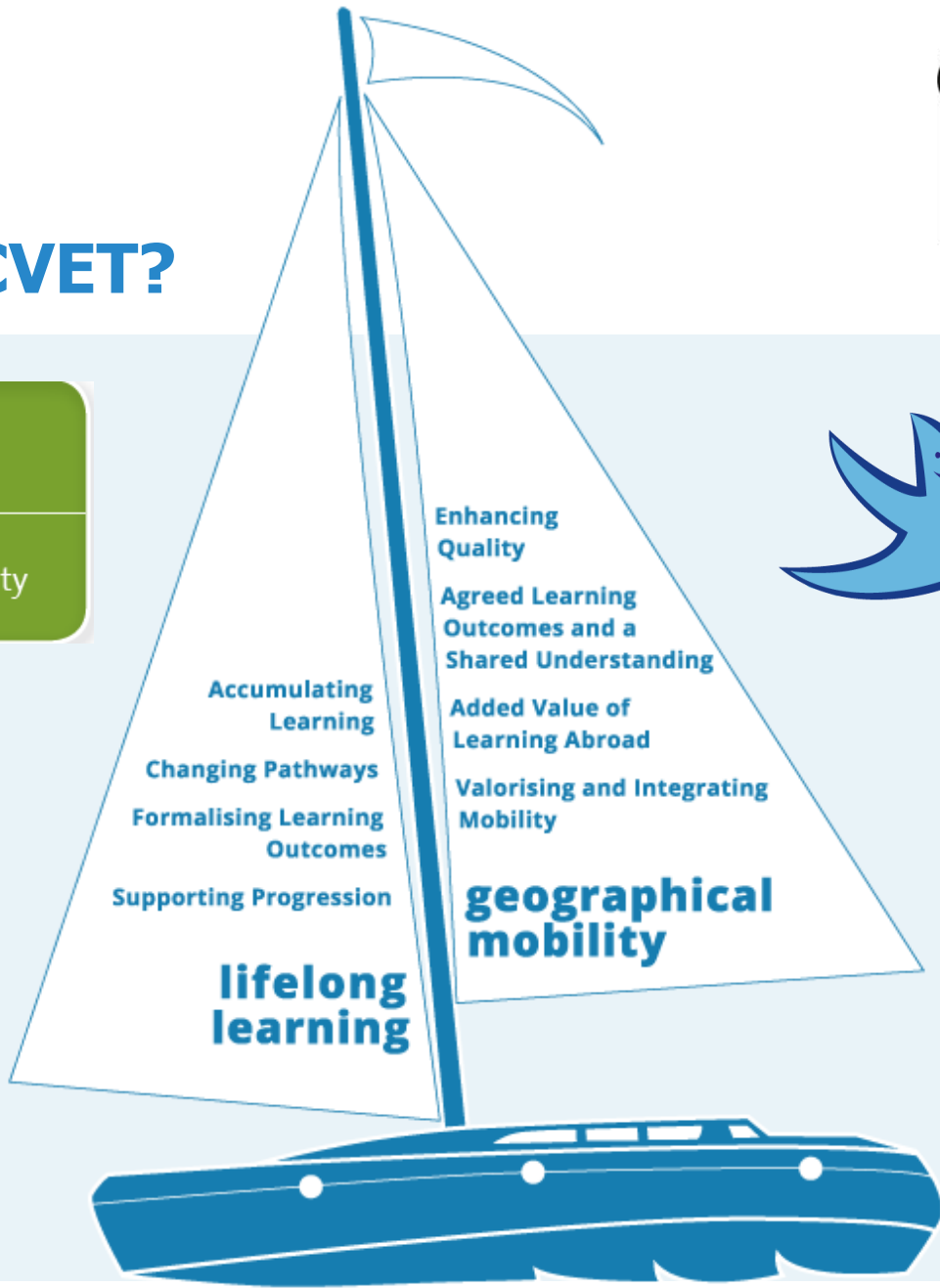
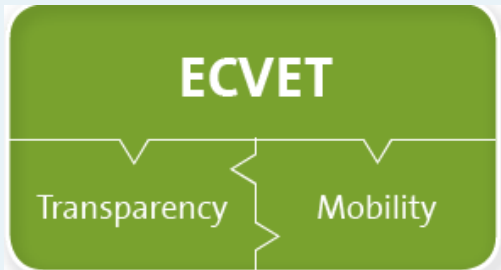
System des Transfers von Lernergebnissen der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf Basis strukturierter Beschreibung und Dokumentation.

Allgemeine Ziele:

- Mobilitätsbarrieren beseitigen
- Transfer von Gelerntem erleichtern.



Warum ECVET?



ECVET Empfehlung und Zeitplan

7

18. Juli 2009: Empfehlung des Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung: ECVET

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erprobung und			Entwick- lung		Bericht- erstattung und Über- arbeitung	
Die Länder schaffen Voraussetzungen für eine schrittweise Umsetzung des ECVET						
			Umsetzung des ECVET			

Quelle: Europäische Kommission

Ziele von ECVET in Österreich - 1

8

- Weiterentwicklung der **Lernergebnisorientierung**
- Effizientere Durchführung von **Mobilitäten** zu Lernzwecken im In- und Ausland und **Qualitätssteigerung** von **Praktika** in der Berufsbildung
- Erhöhte **Durchlässigkeit** innerhalb des nationalen Bildungssystems an den wesentlichen Schnittstellen der österreichischen Qualifikationslandschaft durch verbesserte gegenseitige Anerkennung bereits erbrachter Lernleistungen

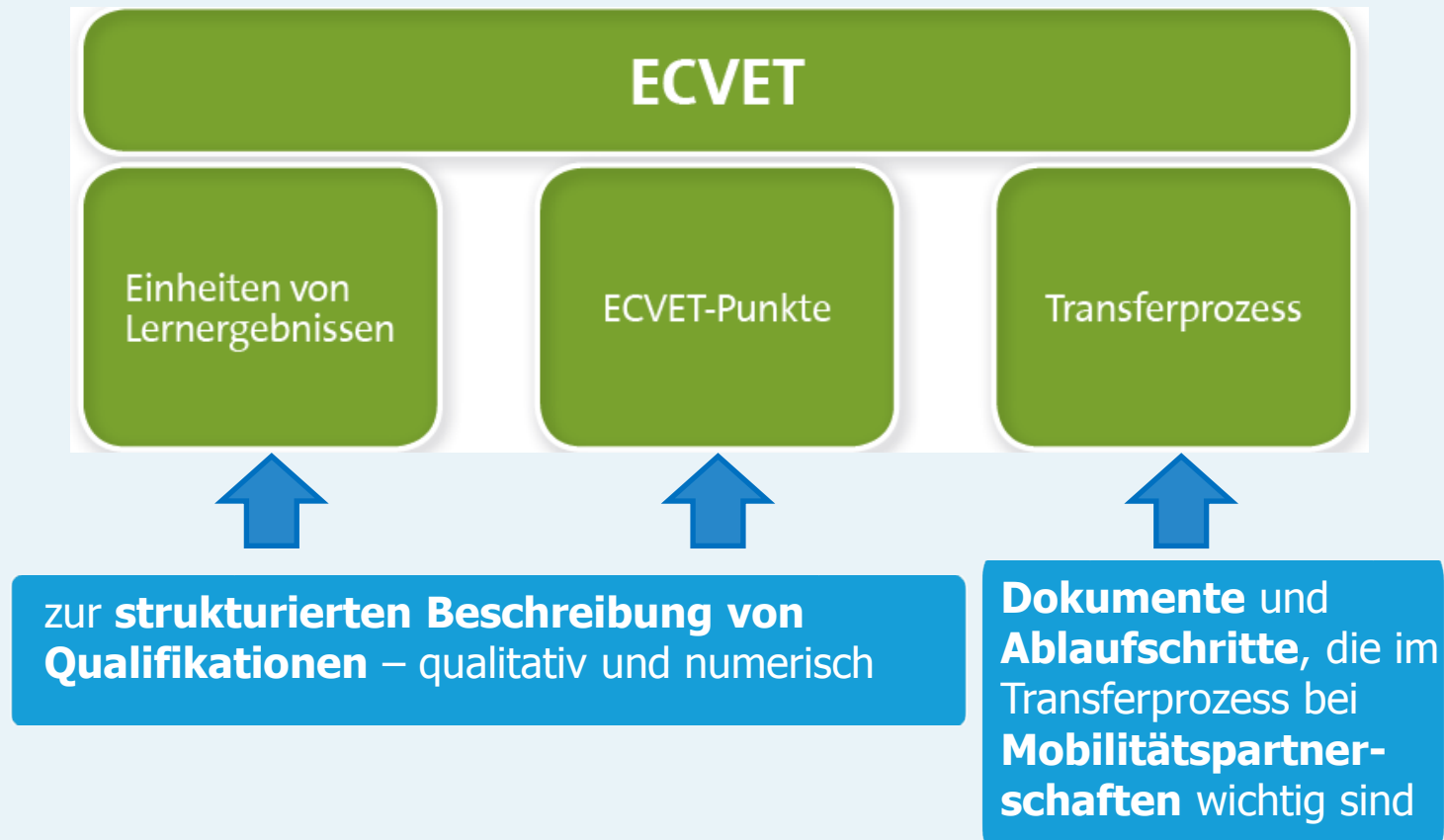
Ziele von ECVET in Österreich - 2

9

- Verbesserte **Anerkennung von formal, nicht-formal und informell erworbenen Lernergebnissen** im Sinne einer „Lernzeitenoptimierung“
- Erhöhte **Beschäftigungsfähigkeit** auf dem österreichischen und europäischen Arbeitsmarkt durch verbesserte Dokumentation erworbener Kompetenzen.

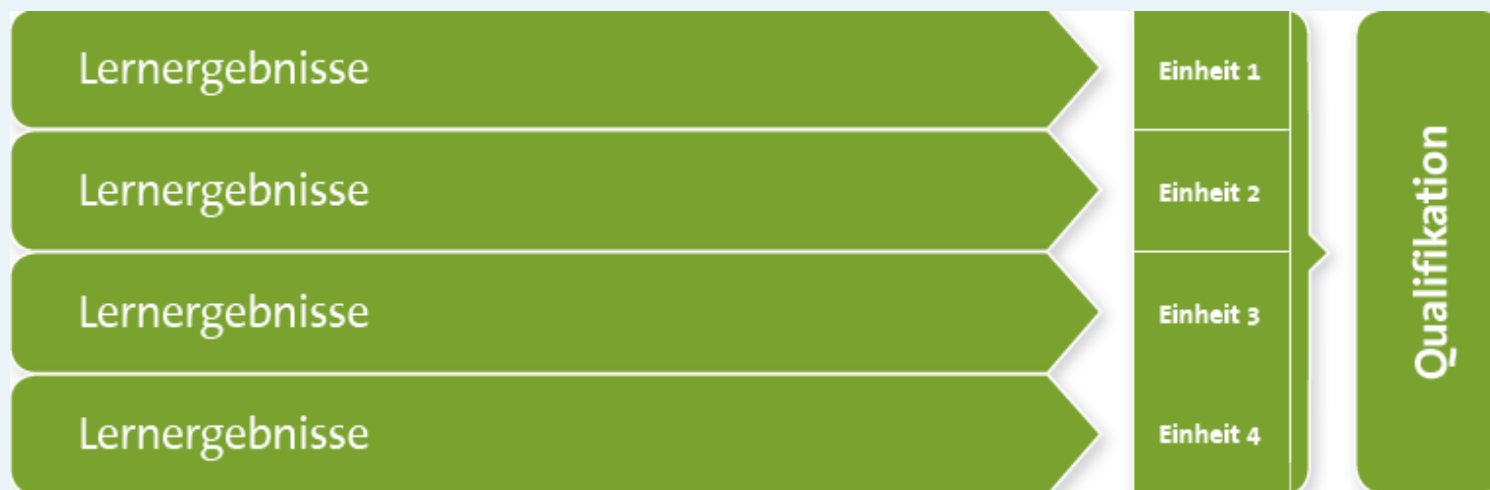
ECVET – zentrale Elemente

10



Einheiten von Lernergebnissen

11



Qualifikationen bestehen aus
„Bündeln von zusammengehörigen
Lernergebnissen“

ECVET und Einheiten von Lernergebnissen in Ö

- ELE machen die Anforderungen von Lernabschnitten und Qualifikationen transparent;
- ELE erleichtern den direkten Vergleich von Qualifikationen anhand der erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen;
- ECVET ermöglicht es, auch einzelne Teile beruflicher Lernprozesse (auch außerhalb formaler Lernkontexte) in ihrem Inhalt und Aufwand zu bewerten;
- ECVET hält am Prinzip der Gesamtqualifikation als oberstes Ziel fest
- ECVET orientiert sich an etablierten Kompetenz-Modellen und LE-Ansätzen.

Workload und Leistungspunkte in Ö

13

- **Workload (Arbeitsaufwand)** als Grundlage zur numerischen Gewichtung
- **25-30 Stunden** pro ECVET Punkt
- Die Vergabe von Leistungspunkten soll durch eine **befugte Stelle** (z.B. Verordnungsgeber für Lehrpläne) erfolgen

ECVET-Punkte

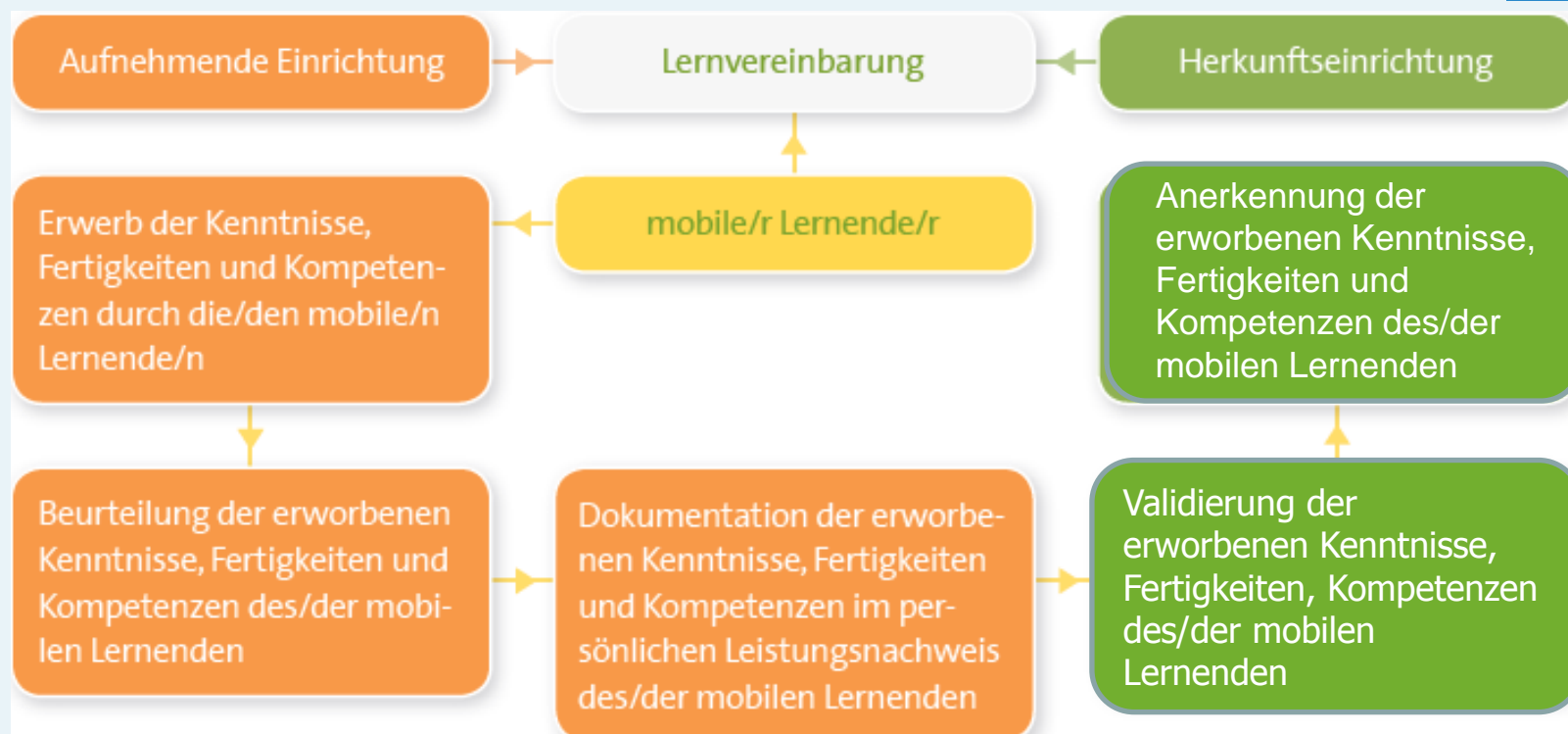
- **Numerische** Beschreibung und Gewichtung der einzelnen Einheiten
- Europäische Übereinkunft: **60 Punkte pro Jahr** in einer formalen Vollzeit-Berufsausbildung (analog zu ECTS im Hochschulbereich)

Einheit	ECVET-Punkte
Einheit 1	14
Einheit 2	10
Einheit 3	8
Einheit 4	15
Einheit 5	22
Einheit 6	10
Einheit 7	18
Einheit 8	16
Einheit 9	12
Einheit 10	14
Einheit 11	5
Einheit 12	18
Einheit 13	14
Einheit 14	8
Einheit 15	6
Einheit 16	22
Einheit 17	10
Einheit 18	18
Qualifikation	240

14


Transferprozess

15




ECVET Dokumente - Transferprozess

■ Memorandum of Understanding



Memorandum of Understanding
Version 2013



'File code' of the Memorandum of Understanding (optional)
(use where necessary)

1. Objectives of the Memorandum of Understanding

The Memorandum of Understanding¹ (MoU) forms the framework for cooperation between the competent institutions. It aims to establish mutual trust between the partners. In this Memorandum of Understanding partner organisations mutually accept their respective criteria and procedures for quality assurance, assessment, validation and recognition of knowledge, skills and competence for the purpose of transferring credit.

Are other objectives agreed on? Please tick as appropriate
 No
 Yes – these are: (insert information)

■ Learning Agreement



Learning Agreement
Version 2013



1. Information about the participants

Contact details of the home organisation

Name of organisation	
Address	
Telephone/fax	
E-mail	
Website	
Contact person	
Telephone/fax	
E-mail	

Contact details of the host organisation

Name of organisation	
Address	
Telephone/fax	
E-mail	
Website	
Contact person	

■ Personal Transcript

Personal transcript

This proof of performance or transcript aims to record the knowledge, skills and competence acquired by the learner named below in the course of a mobility stay. It is completed by the receiving institution, documents the knowledge, skills and competence acquired on the basis of the applicable learning agreement and contains information about how they are tested and assessed. The transcript can also be enclosed as an appendix to the learning agreement or integrated into it to reduce the number of documents.

Contact details of learner

Name:	_____
Address:	_____
Telephone/fax:	_____
E-Mail:	_____
Date of birth:	_____

Mobility stay:

Details on the receiving institution: _____

Beginning and end of VET stay, duration in weeks: _____

Daily work and learning times: _____

Details on the learning and work context: _____

Memorandum of Understanding (MoU)

17

A MoU is an agreement between competent institutions which sets the framework for credit transfer. It formalises the ECVET partnership by stating the mutual acceptance of the status and procedures of competent institutions involved. It also establishes partnership's procedures for cooperation.

Partnerschaftsvereinbarung - zentrale Inhalte:

- Gegenseitige Anerkennung von kompetenten Institutionen
- Qualifikationen und Einheiten von LE, die für Mobilitäten in Frage kommen;
- Verfahren und Verantwortlichkeiten für Bewertung, Dokumentation, Validierung und Anerkennung

Learning Agreement (LA)

18

A Learning Agreement is concluded by the two competent institutions involved in the training and validation process and the learner, in the framework of a Memorandum of Understanding.

Lernvereinbarung - ist auf konkrete Mobilität eines/einer Lernenden bezogen – zentrale Inhalte:

- Einheiten bzw. Gruppen von LE, die Lernende während des jeweiligen Mobilitätsaufenthaltes erwerben sollen
- Bewertung der LE – wie und wann
- Transfer und Anerkennung der im Ausland erworbenen Lernleistungen - wie

Learner's personal transcript

19

The learner's 'personal transcript' is a record of learning achievements. It contains information on learners' assessed learning outcomes, units and ECVET points awarded. It also specifies the identity of the learner and the competent institution(s) that assessed, validated and recognised learners' credit.

Persönlicher Leistungsnachweis

- Dokumentation der erworbenen, bewerteten und anerkannten Einheiten von Lernergebnissen + Workload – ECVET Punkte

ECVET und Transfer von ELE in Ö

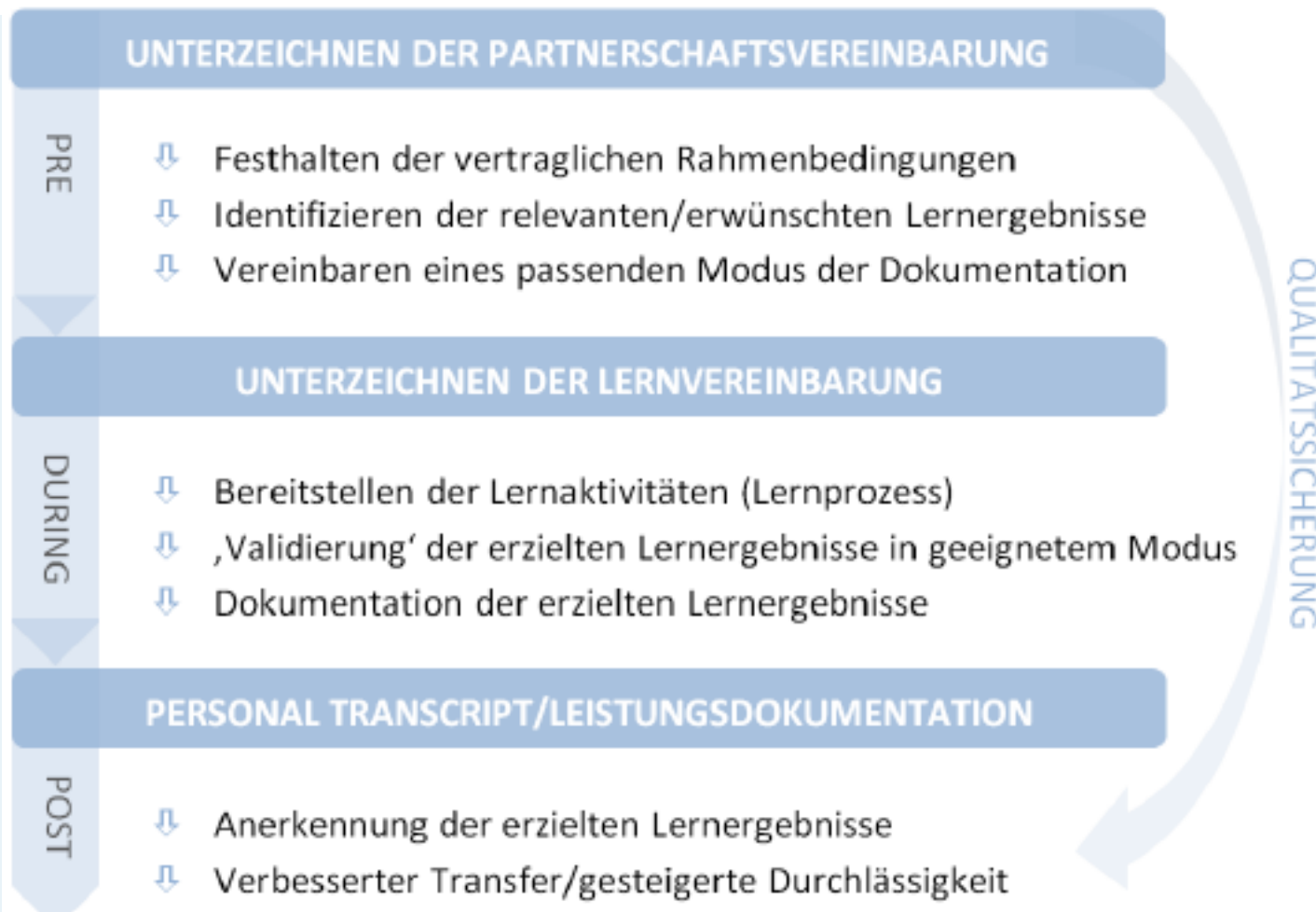
20

Unterstützung/Förderung von

- Regionaler/geografischer **Mobilität** zu Lernzwecken (z.B. Auslandspraktika, Mobilitätsphasen, etc.)
- **Durchlässigkeit** innerhalb des nationalen Systems (z.B. an den Schnittstellen der beruflichen, betrieblichen, non-formalen, tertiären Bildung)
- Validierung von **informell** erworbenen Kompetenzen

ECVET und Transfer von ELE in Ö

21



Mehrwert von ECVET in Österreich

ECVET - Perspektive der Lernenden

23

- SchülerInnenzentriertes System
- Erleichterter und strukturierter Zugang zu Auslandserfahrungen und Praktika
- Optimierung der Lernwege durch verbesserte Anerkennung erbrachter, relevanter Leistungen bei Ausbildungswechsel
- Erhöhte Durchlässigkeit zum Bereich der hochschulischen Bildung durch Kompatibilität zu ECTS
- Sicherheit im Hinblick auf die Qualität von Mobilitätsphasen und Praktika
- Erhöhte Chancen am Arbeitsmarkt durch Unterstützung bei der Dokumentation erworbener Kompetenzen

ECVET - Perspektive der Bildungseinrichtungen

24

- Unterstützung bei der Umsetzung von Mobilitätsphasen und Praktika durch österreichweit koordiniertes Prozedere
- Sicherheit in Hinblick auf Qualität und Ergebnis von Mobilitätsphasen oder Praktika
- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Lernvereinbarungen
- Förderung der Durchlässigkeit, insbesondere in Hinblick auf weiterführende Bildungsangebote
- Verbesserte Möglichkeiten zur Integration von work-based Learning in die Gesamtausbildung
- Unterstützung im Prozess der LE-orientierung

ECVET - Perspektive der ArbeitgeberInnen

25

- Klarheit über die Anforderungen, die im Rahmen von Mobilitäten oder Praktika an Betriebe gestellt werden
- Verbesserte Kommunikationsstrukturen zu Bildungseinrichtungen durch LE
- Lesbare Dokumentation über die Kompetenzen potentieller BewerberInnen – ECVET im EUROPASS
- Unterstützung in der Formulierung von Lernergebnissen im Falle der betrieblichen Weiterbildung, insbesondere der höheren Berufsbildung als künftiger Entwicklungsbereich
- Möglichkeiten zur Internationalisierung

Umsetzung in Österreich – Anwendungsbereiche

Umsetzungsaktivitäten in Österreich - 1

27

Seit 2003: Europ. ECVET Pilotprojekte, „feasibility study“

2012: ECVET website www.ecvet-info.at, ECVET Leitfaden für Mobilität

2013: Team Nat. ECVET ExpertInnen, ECVET Kontaktstelle, ECVET Konsultationsprozess, 1. nat. ECVET Konferenz, nationale ECVET Projekte

2014: Nationale Arbeitsgruppe ECVET, Strategie zur Umsetzung v. ECVET, Internat. ECVET Konferenz

Zukunftspläne

28

2015: weitere
Umsetzung der ECVET
Strategien, 2. Nationale
ECVET Konferenz

2016: Analyse der
Umsetzung von ECVET in
den einzelnen Bereichen,
gemeinsame Diskussion
der Ergebnisse

ECVET zur Unterstützung von Mobilitäten

Warum Mobilität fördern?

30

- Internationalisierung von beruflicher Bildung
- Wettbewerbsvorteil: institutionell und individuell
- Förderung von Weltoffenheit, interkulturellem Austausch und Wissenstransfer
- Unterstützung von Qualität in der beruflichen Bildung: internationaler Bezug in der QIBB-Qualitätsmatrix

Die Ausgangssituation in Europa

31



Heterogene Berufsbildungssysteme –
europäische Strategie



Geringe Transparenz und mangelndes
Verständnis von Abschlüssen –
ECVET und EQF



Mangelnde Vergleichbarkeit - Paradigmenwechsel:
Orientierung an Lernergebnissen zur Erhöhung der
Vergleichbarkeit



Mobilität?

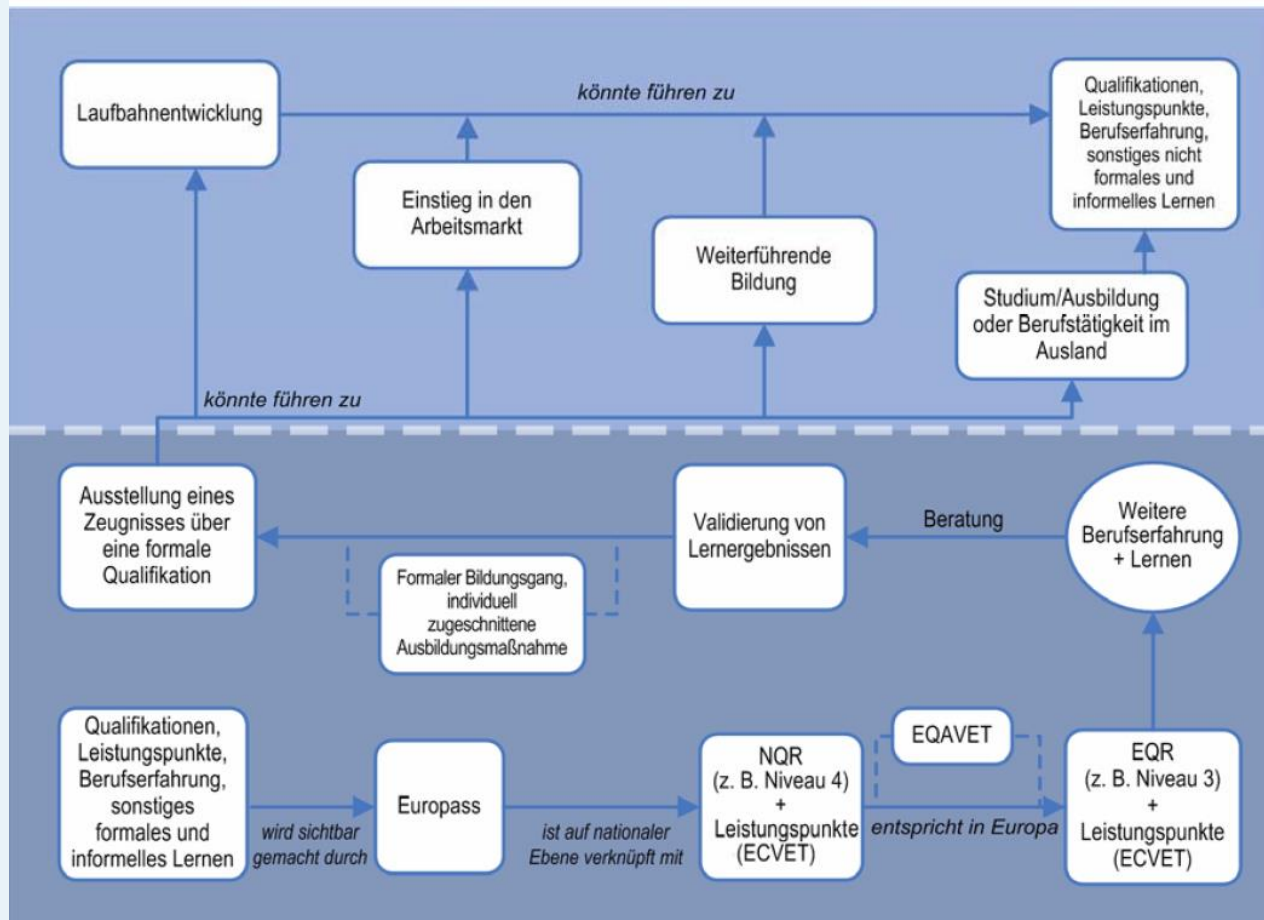


Europäische Instrumente und Prinzipien

Zur Verstärkung von lebenslangem Lernen
und von Mobilität der Lernenden und
Arbeitenden

Europäische Instrumente und Prinzipien

Das Zusammenwirken der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze



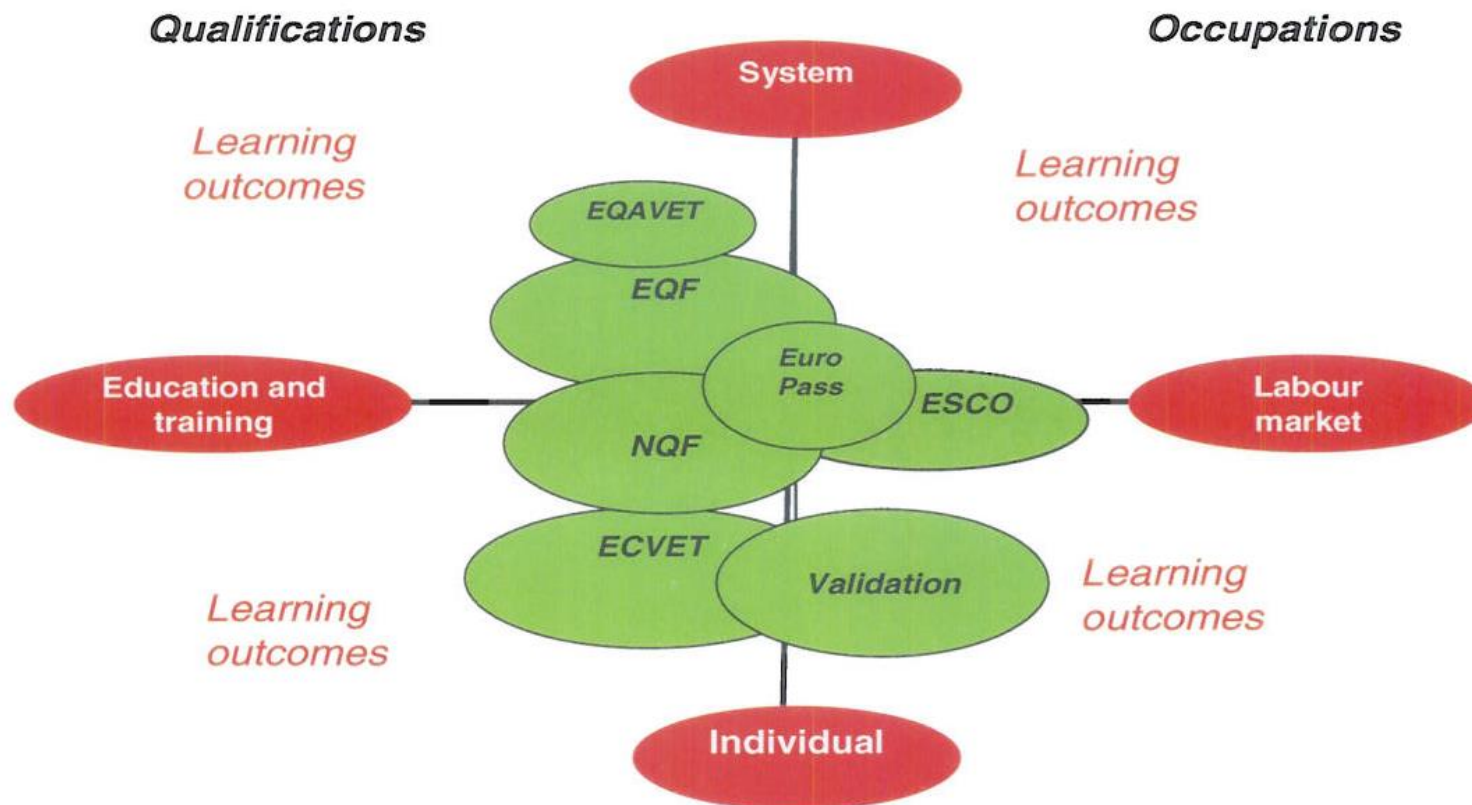
33

Quelle:
Cedefop 2011

Europäische Instrumente und Prinzipien

34

Quelle:
Cedefop 2011



Weitere nützliche Infos zu ECVET

The ECVET mobility toolkit

Support for integrating ECVET into new or existing Mobility Practice

www.ecvet-toolkit.eu

The toolkit is an online platform to assist European Vocational Education and Training providers in the implementation of ECVET in their geographical mobility measures/projects.

The toolkit provides not only information about ECVET, but also practical and hands-on tools and examples for the introduction of ECVET principles to the different mobility phases:



Video interviews show experienced mobility practitioners from different countries, presenting their own experiences of using ECVET.

ECVET für Mobilitäten - Infos, Beispiele

37



introduction
to ecvet

Introduction to ECVET and
Geographical Mobility



ecvet
toolkit

Support for integrating ECVET into
new or existing Mobility Practice



tools, examples
& more

Tools, Examples and Further
Reading to aid successful ECVET
Integration

[www.ecvet-
toolkit.eu](http://www.ecvet-toolkit.eu)
(Mobilität)

- Praktische Tipps, Vorlagen, weiterführende Informationen
- Sammlung von Beschreibungen von LE unterschiedlichster Branchen und Qualifikationen
- Kurzvideos mit Erfahrungsberichte aus verschiedenen Ländern. Der „User Guide“ (7-minütigen Video) - Überblick über den „virtuellen Werkzeugkoffer“ und seine Verwendung

ECVET – Let´s go Europe!

Leitfaden zur Anwendung von ECVET im Rahmen von Mobilitäten in der beruflichen Bildung

38

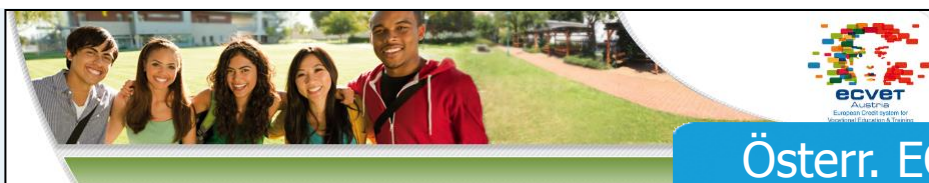


Inhalt

Der Leitfaden	5
I. ECVET kurz gefasst	7
Säule 1: Einheiten von Lernergebnissen	7
Säule 2: ECVET-Punkte	10
Säule 3: Transferprozess	10
II. ECVET in der Praxis - Umsetzungsschritte	13
Schritt 1: Aufbau einer Partnerschaft	14
Schritt 2: Vergleich der Lernergebnisse	16
Schritt 3: Vereinbarungen zum Transferprozess	18
Schritt 4: Vorbereitung des Mobilitätsaufenthaltes	22
Schritt 5: Erwerb der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen während des Mobilitätsaufenthaltes	23
Schritt 6: Bewertung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen während des Aufenthaltes	23
Schritt 7: Dokumentation der erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen	23
Schritt 8: Abschluss des Transferprozesses	25
Schritt 9: Evaluierung des Mobilitäts- und Transferprozesses	25
Schritt 10: Follow-up	26
III. Materialien	27
1. Beispiel – VQTS Modell	27
2. Formatvorlagen	34
3. Weiterführende Links	53
4. Weiterführende Informationen	56

Nützliche Infos – österr. Kontext

39



Österr. ECVET-Infos
www.ECVET-info.at

- HOME
- WAS IST ECVET
- ECVET KURZ GEFASST
- ECVET IN DER PRAXIS
- DOWNLOADS
- LINKS
- GLOSSAR
- FEEDBACK

HERZLICH WILLKOMMEN!

Das Europäische
Bildung (ECVET) bei
Ausbildungsbetriebe
Durchführung von
Ausland Gelernten
sich die Ausbildung
Inland einfügen.

Diese Website gibt
AusbilderInnen in d
mobilitätsunterstütz
Informationen zum
ECVET-Leitfaden zu
wesentlichen Formu



Nationalagentur Home | Zur OeAD Hauptseite

- > Aktuell
- > Veranstaltungen
- > Kontakt
- > Presse
- > Downloads
- > Newsletter

ECVET Expertinnen und Experten

- > Comenius - Schule und Kindergarten
- > Erasmus - Hochschule
- > Leonardo da Vinci - Berufsbildung
- > Grundtvig - Erwachsenenbildung
- > Querschnittsprogramm
- > Studienbesuche
- > Jean Monnet - Europäische Integration
- > Bologna - Europäischer Hochschulraum
- > Euroguidance - Berufsberatung europaweit
- > Europass - Bewerben in Europa
- > NQR Koordinierungsstelle
- > ECVET Expertinnen und Experten

Nationales ECVET Expert/innen-Team bietet Unterstützung

Im Jänner 2012 hat die Nationalagentur Lebenslanges Lernen eine ECVET Kontaktstelle eingerichtet. Gleichzeitig wurden acht nationale ECVET Expert/Innen auf zwei Jahre nominiert.

Die ECVET Expert/innen bieten Beratungen und Schulungen für Personen in der österreichischen Berufsbildungslandschaft an, die unmittelbar an der Erstellung von Lehr- und Ausbildungsplänen beteiligt sind, ferner für Einrichtungen und Firmen, die Lernende mobil machen. Angesprochen werden bevorzugt mobilitätsaffine Bereiche der formalen Bildung, die schon über ein Grundwissen zu ECVET verfügen oder auf erste Erfahrungen mit ECVET aufbauen können.

Die ECVET Kontaktstelle in der Nationalagentur fungiert als zentrale Anlaufstelle für Erstinformation zum Thema ECVET. Sie koordiniert auch die Aktivitäten der ECVET Expert/innen.

Die neuen nationalen Servicestrukturen agieren unter Aufsicht des BMUKK (Sektion II). Sie sollen die Umsetzung von ECVET im Rahmen längerfristiger transnationaler Mobilitätsprojekte der österreichischen Berufsbildung erfolgreich vorantreiben und zur Vernetzung der handelnden Personen beitragen.

Österreichische ECVET Expert/innen 2012-2013

ECVET Kontaktstelle & Nationale Expert/innen
www.lebenslanges-lernen.at/ecvet

Nationalagentur
Lebenslanges Lernen
National Agency for
Lifelong Learning

Ebendorferstraße 7
1010 Wien
T +43 1 534 08 - 664
F +43 1 534 08 - 699
E ecvet@oead.at

ECVET Kontaktstelle
Frederic Bayersburg

Interner Bereich Experts

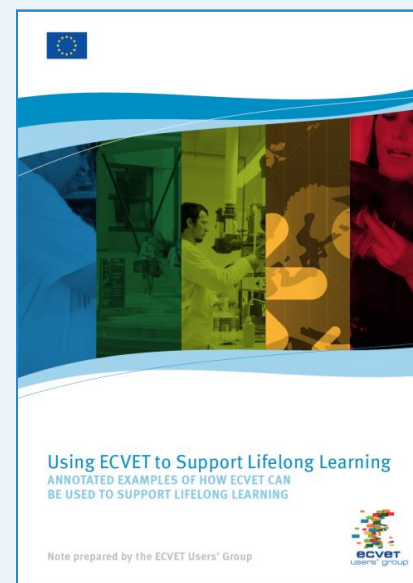
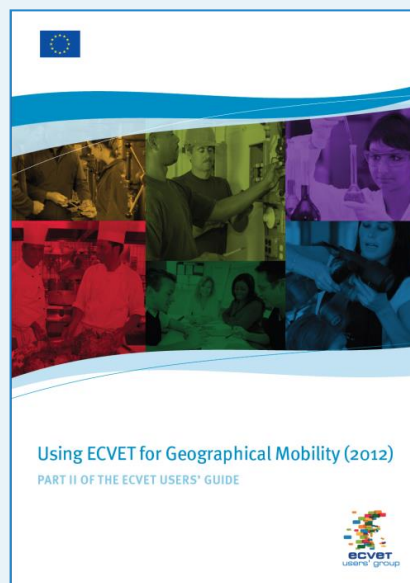
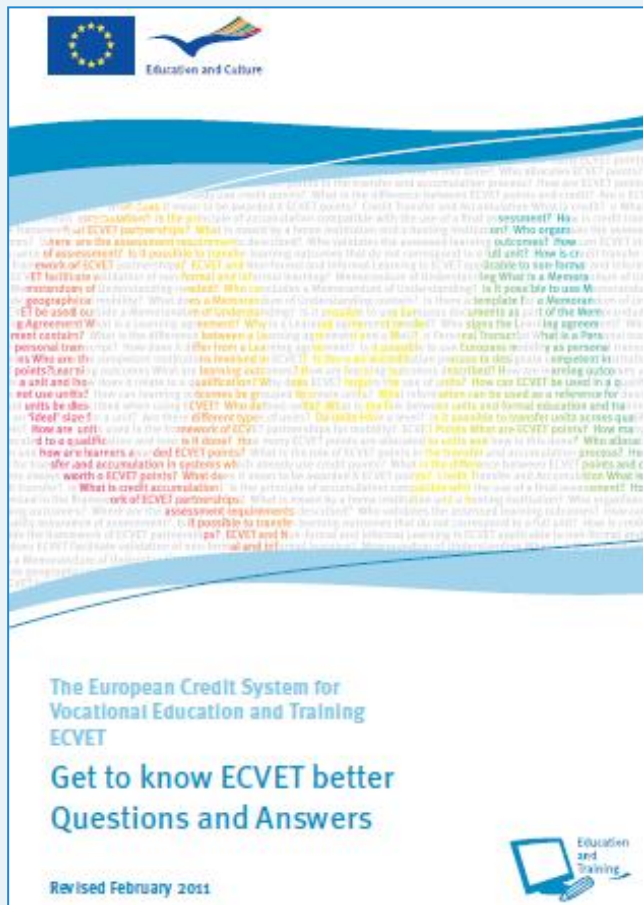
ECVET Links
Grundlagen und Kontext
AT ECVET Leitfaden [↗](#)
Fragen & Antworten [↗](#)
LDV Projekte zu ECVET [↗](#)
ECVET Pilotprojekte [↗](#)

Nützliche Dokumente – europ. Ebene – 1

40

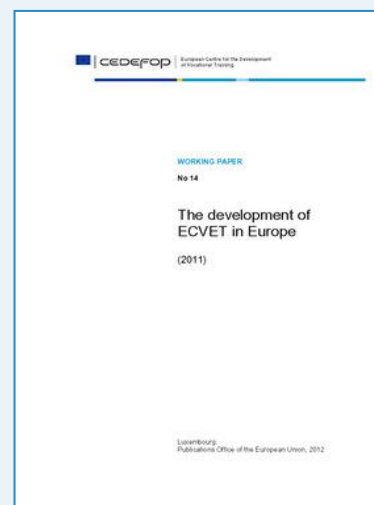
ECVET User's Guide in mehreren Teilen

<http://www.ecvet-projects.eu/About/UsefulSources.aspx>



Nützliche Dokumente – europ. Ebene – 2

41



www.ecvet-team.eu
www.ecvet-projects.eu
www.cedefop.europa.eu

... man lernt
nie aus!

42

Nationalagentur Lebenslanges Lernen

Ebendorferstraße 7, 1010 Wien

T +43 1 534 08-0

lebenslanges-lernen@oead.at

www.bildung.erasmusplus.at

ECVET Kontaktstelle & Nationales ECVET Expert/innen-Team

ecvet@oead.at

www.bildung.erasmusplus.at/ecvet

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit